

Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün bietet regelmäßig Führungen an. Informationen dazu finden Sie in unserer Broschüre „Grünes Hannover“ (auch im Internet unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de)).



Umflutgewässer Döhren

Auf lange Sicht sollen Schwarz-Erlen die Ufer mit ihren kräftigen, tiefgehenden Wurzeln stabilisieren. Rund 20 Fischarten wie Aale, Döbel und Rotaugen nutzen die Umflutgewässer auch für kleinere Wanderungen zu Nahrungs- und Laichplätzen. Strömungsliebende Bachforellen und Barben sind ganzjährig und in allen Altersstadien dort vertreten und nutzen das Umflutgewässer in der Ricklinger Masch auch zum Laichen. Das Vorkommen und die Vermehrung der Koppe sind Anzeichen für eine gute Wasserqualität der Leine. Auch strömungsangepasste Kleinlebewesen, wie verschiedene Köcherfliegen- und Eintagsfliegenlarven sind vertreten und dienen Fischen als Nahrungsgrundlage.

## Lachse in der Leine

Seit 2002 werden durch den Verein Leine-Lachse e.V. junge Lachse, so genannte Smolts, in die Leine und auch in das Umflutgewässer in der Ricklinger Masch gesetzt, damit sie von dort ihre Reise in den Atlantik antreten. Ziel ist die Wiederansiedlung eines sich reproduzierenden atlantischen Lachsstammes in der Leine. Die Rückkehr der geschlechtsreifen Tiere zu ihren „Geburtsgewässern“ ist ein Ansporn, auch die verbliebenen Wanderbarrieren der Leine und ihrer Nebengewässer zu beseitigen.

Landeshauptstadt



Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Arndtstraße 1  
30167 Hannover

Telefon: 0511 168-43801

E-Mail: [67@Hannover-Stadt.de](mailto:67@Hannover-Stadt.de)

**Text:**  
Martina Dahms

**Redaktion:**  
Silke Beck, Meike Müller

**Fotos:**  
Martina Dahms

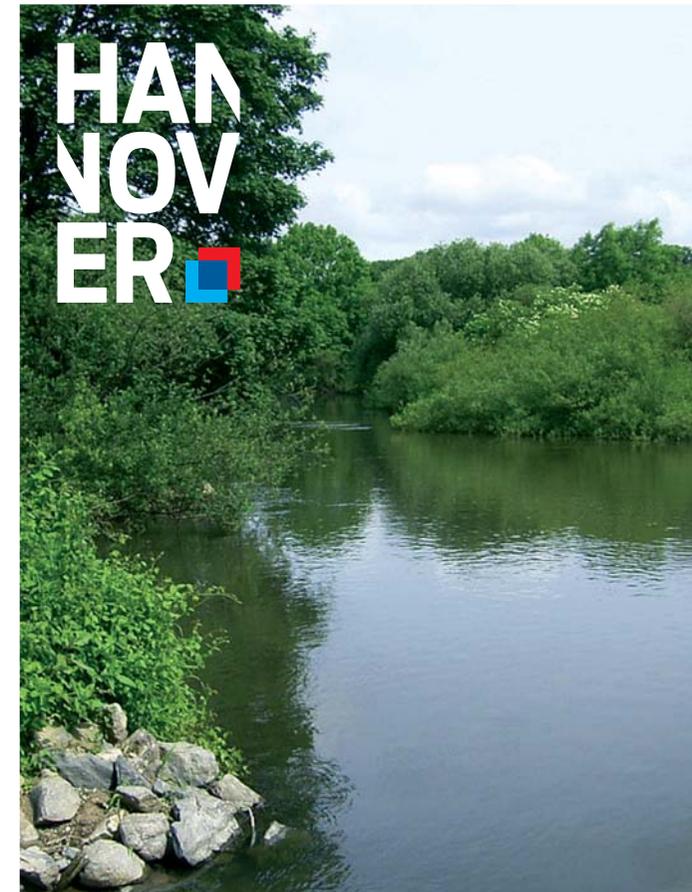
**Satz und Layout:**  
Thomas Hungermann  
[www.artwork-grafikdesign.de](http://www.artwork-grafikdesign.de)

**Druck:**  
Steppat Druck GmbH Hannover  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

**Stand:**  
Oktober 2018

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)

# HANNOVER



Hannovers vielfältige Landschaften

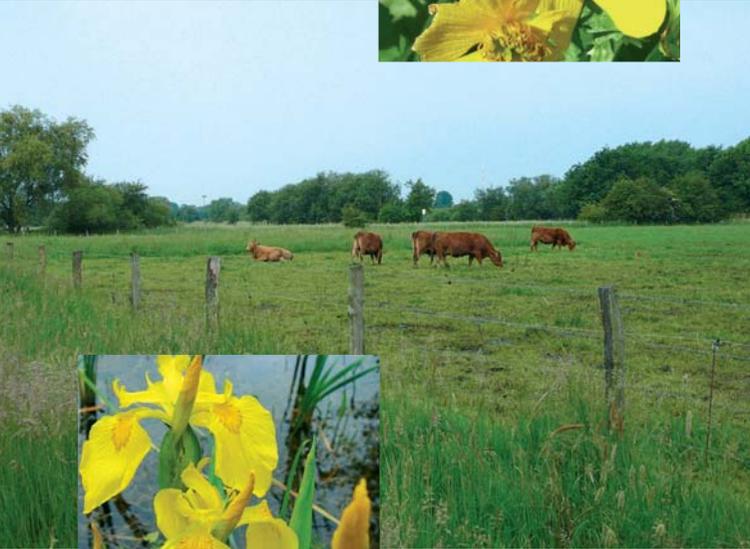
## DIE SÜDLICHE LEINEAUE

LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER

Sumpfdotterblume



Feuchtgrünland  
in der Wülfeler Masch



Sumpf-Schwertlilie

## Stadtnahe Natur

Die südliche Leineae erstreckt sich in einem breiten Band vom Maschsee in südliche Richtung bis weit über die Stadtgrenze Hannovers hinaus in das Umland. Die von ehemaligen Kiesabbau-Teichen, Wiesen und Weidengehölzen geprägte Landschaft zwischen den Stadtteilen Ricklingen und Döhren/Wülfel stellt heute eine der wichtigsten großen Erholungslandschaften der Stadt Hannover und des Umlandes dar und ist durch ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz erschlossen. Sie ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Obere Leine und Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Der Grundwasserstand in der südlichen Leineae wird durch die Wehranlagen der Leine am Schnellen Graben und an der Döhrener Wölle künstlich hoch gehalten. Dadurch werden die natürlichen Wasserstandsschwankungen stark abgemildert. Dies kommt den flussnahen Feuchtwiesen, Auengebüschen und Röhrichten zugute. Einige Wiesen beherbergen noch eine große Anzahl seltener und gefährdeter Pflanzen wie den Schlangen-Knöterich, die Sumpfdotterblume, die Kuckucks-Lichtnelke und die Wiesen-Silge.

Weißstorch



# Die Südliche Leineae

Auwald im Frühling



Teichfrosch



Umflutgewässer Döhren



## Es wimmelt von Leben

Herausragend in der südlichen Leineae ist der Artenreichtum der Vogelwelt. Das ehemalige Wassergewinnungsgelände in Ricklingen hat sich zu einem guten Lebensraum für Teichrohrsänger, Wasserralle und Beutelmehse entwickelt, auch Rohrdommeln und Schlagschwirl sind hier häufige Gäste. In den Weidengebüschen und Auwaldresten leben Nachtigall, Gelbspötter und Pirol. So ist das Vogelkonzert in einem Auwald an einem sonnigen Frühlingmorgen ein beeindruckendes Naturerlebnis in der Stadt. An den Kiesteichen sind Brutvorkommen von Haubentauchern und Graugänsen zu verzeichnen. Die Feuchtwiesen der Wülfeler Masch sind seit 1993 Lebensraum des Weißstorchs, der dort jedes Jahr sein von Menschenhand errichtetes Nest bezieht und bei der Nahrungssuche beobachtet werden kann.

Die Wald- und Gehölzbereiche der Aue sind aufgrund ihres Insektenreichtums beliebtes Jagdrevier für verschiedene Fledermausarten wie die Wasserfledermaus, den Großen und den Kleinen Abendsegler. Hier jagen auch Arten, die ihre Quartiere in den benachbarten Wohnsiedlungen haben, wie die Fransenfledermaus, die Zwergfledermaus und die Breitflügelfledermaus. Viele Fledermäuse orientieren sich an den Waldrändern, manche können auch schon vor Sonnenuntergang und in der Dämmerung bei ihren Flügen beobachtet werden.

Um diese Vielfalt dauerhaft zu erhalten, ist auch ein wenig Rücksichtnahme erforderlich. So müssen Hunde hier ganzjährig

angeleint sein. Wiesen, Weiden und Röhrichte dürfen nicht betreten werden. Zum Baden sind mehrere Kiesteiche als Badegewässer ausgewiesen. Die übrigen Wasserflächen gehören der Natur; sie dienen als Rückzugsorte für Pflanzen und Tiere.



Flussgreiskraut

## Die Leine als Fischwanderweg

Im Jahr 2000 wurden zwei Umflutgewässer für die Wehranlagen der Leine am Schnellen Graben und an der Döhrener Wölle fertig gestellt. Mit der Fischaufstiegsanlage am Wehr Herrenhausen ermöglichen sie den Fischen eine ungehinderte Wanderung gegen die Fließrichtung. Diese Wandermöglichkeit war den Tieren durch die technischen Bauwerke über Jahrhunderte verschlossen. Zahlreiche Wanderfische, zu denen zum Beispiel die Forelle, die Barbe und der Lachs gehören, konnten ihre Laichgründe nicht mehr erreichen, wenn sie zur Paarung und Eiablage in ihre Geburtsgewässer zurück wollten. Die Umflutgewässer sind 800 m bzw. 1.500 Meter lang und so naturnah wie möglich angelegt. Das Gewässerbett besteht aus einer Kiesohle.